

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust

BWV 170



Sonnabend, 4. Juni 2016, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Das Monogramm auf dem Titelblatt mit den Buchstaben J S B benutzte Bach als Briefsiegel auf Dokumenten in Köthen und Leipzig. Es befindet sich auch auf dem gläsernen Bach-Pokal aus dem Jahre 1735 im Besitz des Bach-Hauses zu Eisenach. Der Pokal ist abgebildet im Bach-Jahrbuch 1936.

Mitwirkende

Alt Susanne Langner

Cembalo Christian Schlicke

Orgel Peter Uehling

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturgin Pfarrerin Katharina Stifel

Kantategottesdienst

J. S. BACH
1685-1750

Präludium und Fuge G-Dur
BWV 550

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Römer 6, 3-11

1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.

1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache

1. Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein
 mein Schöp - fer, der mir hat mein' Leib und Seel ge -

1. Le - ben, mein Va - ter, der mich schützt von Mut - ter - lei - be
 ge - ben,

an, der al - le Au - gen - blick viel Guts an mir ge - tan.

2. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Heil, mein Leben, /
 des Vaters liebster Sohn, / der sich für mich gegeben, /
 der mich erlöst hat / mit seinem teuren Blut, / der mir im
 Glauben schenkt / das allerhöchste Gut.

3. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Trost, mein Leben, /
 des Vaters werter Geist, / den mir der Sohn gegeben, /
 der mir mein Herz erquickt, / der mir gibt neue Kraft, / der mir
 in aller Not / Rat, Trost und Hilfe schafft.

Text: Johann Olearius 1665
 Melodie: Nun danket alle Gott, Martin Rinckart 1636
 (Fassung nach Johann Crüger 1647)

Aria	Vergnügte Ruh! beliebte Seelenlust! Dich kann man nicht bei Höllensünden, Wohl aber Himmelseintracht finden; Du stärkst allein die schwache Brust, Vergnügte Ruh! beliebte Seelenlust! Drum sollen lauter Tugendgaben In meinem Herzen Wohnung haben.
Recitativo	Die Welt, das Sündenhaus, Bricht nur in Höllenlieder aus Und sucht durch Hass und Neid Des Satans Bild an sich zu tragen. Ihr Mund ist voller Ottergift, Der oft die Unschuld tödlich trifft, Und will allein von Racha, Racha sagen. Gerechter Gott, wie weit Ist doch der Mensch von dir entfernt; Du liebst, jedoch sein Mund Macht Fluch und Feindschaft kund Und will den Nächsten nur mit Füßen treten. Ach! diese Schuld ist schwerlich zu verbeten.
Aria	Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen, Die dir, mein Gott, so sehr zuwider sein: Ich zittre recht und fühle tausend Schmerzen, Wenn sie sich nur an Rach und Hass erfreun! Gerechter Gott, was magst du doch gedenken,

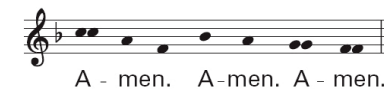
Wenn sie allein mit rechten Satansränken
Dein scharfes Strafgebot so frech verlacht!
Ach! ohne Zweifel hast du so gedacht:
Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen!

Recitativo	Wer sollte sich demnach Wohl hier zu leben wünschen, Wenn man nur Hass und Ungemach Vor seine Liebe sieht. Doch, weil ich auch den Feind Wie meinen besten Freund Nach Gottes Vorschrift lieben soll, So flieht Mein Herze Zorn und Groll Und wünscht allein bei Gott zu leben, Der selbst die Liebe heißt. Ach! eintrachtvoller Geist, Wenn wird er dir doch nur sein Himmelszion geben?
Aria	Mir ekelt mehr zu leben, Drum nimm mich, Jesu, hin! Mir graut vor allen Sünden, Lass mich dies Wohnhaus finden, Woselbst ich ruhig bin.

Liturgin und Gemeinde Vaterunser

Liturgin Segen

Gemeinde



Zum Werk

Die Kantate ist 1726 entstanden und wurde am 28. Juli dieses Jahres zum ersten Male aufgeführt. In ihrer Knappheit und sparsamen Besetzung will sie sich den zweiteiligen Nachbarwerken dieses Jahres – BWV 39 und 88 gehen ihr voran, BWV 187, 45, 102 folgen ihr – nicht recht einordnen; doch bietet sich eine naheliegende Erklärung an: Vermutlich hat Bach im selben Gottesdienst noch eine Kantate seines Meininger Vetters Johann Ludwig Bach (»Ich will meinen Geist in euch geben«) aufgeführt. Beide Kantaten wurden also offenbar ähnlich wie auch schon in früheren Jahren, z. B. am 4. Sonntag nach Trinitatis 1723, gleichsam zu einem zweiteiligen Gesamtwerk vereinigt. Da er nun neben dem Werk seines Vetters nicht nochmals die Dichtung dieses Textjahrgangs vertonen konnte, griff er auf den Kantatenjahrgang von Georg Christian Lehms aus dem Jahre 1711 zurück.

Lehms interpretiert die Gedanken der Bergpredigt aus dem Sonntagsevangeli-um auf echt barocke Art. Da Jesus die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer als Scheingerechtigkeit entlarvt, so erweist sich – nach Lehms – die Welt als »Sündenhaus«; nur bei himmlischen Gedanken findet die Seele Ruhe vor ihr (Satz 1, 2). Der Christ, so meint Lehms weiter, könne sich daher angesichts der »verkehrten Herzen«, die Gott zuwider seien (Satz 3) nur das eine wünschen, nämlich das Leben so bald wie möglich zu beenden, um von Jesus aufgenommen zu werden (Satz 4, 5). An speziellen Hinweisen auf den Lesungstext finden wir in Satz 2 die Wendung: Die Welt »will allein von Racha, Racha sagen« (vgl. Matth. 5, 22).

Die Komposition Bachs ist eine echte »Cantata«. Sie enthält ausschließlich madrigalischen Text und verlangt den Alt als einzige Solostimme; nicht einmal ein Schlusschoral bietet Anlass zur Verwendung eines Chores. Wahrscheinlich stand Bach zu jener Zeit ein fähiger Altist zur Verfügung, der dann 6 Wochen später Kantate 35 und 12 Wochen später Kantate 169 zu singen hatte. Das Instrumentarium verlangt außer Oboe d'amore, Streichern und Continuo auch eine obligate Orgel, der jedoch – im Gegensatz zu andern Kantaten Bachs aus jener Periode – kein Obligatpart in einer konzertanten Einleitungssinfonie zufällt sondern lediglich die obligate Begleitung zweier Arien (wahrscheinlich zwang die obenerwähnte Doppelaufführung zu zeitlicher Einschränkung).

Die Eingangsarie ist von pastoraler Beschaulichkeit. Repetierende Achtel der oboenverstärkten Streicher über einer gemessen abwärtsschreitenden Bassfigur bilden den instrumentalen Rahmen, innerhalb dessen der Alt seine weitgespannte Melodik entfaltet. Ein Seccorezitativ führt zur zweiten Arie (Satz 3), einem Satz von ungewöhnlicher Instrumentation: Der Continuo schweigt; die Unterstimme – man nannte sie in solchem Falle »Bassettchen« – wird von den unisono geführten Violinen und Bratschen gebildet; zwei obligate Oberstimmen sind je einem Manual der Orgel zugewiesen. Um Bachs Absicht zu erkennen, müssen wir uns die Funktion des Generalbasses in seiner Zeit vergegenwärtigen: Er ist das Fundament, der verlässliche Halt jeder Musik. Sein Fehlen hat bei Bach in der Regel Symbolcharakter und weist entweder auf den hin, der diesen Halt nicht *braucht* oder aber auf den, der ihn *verloren* hat, der keinen Grund mehr unter den Füßen, sich von Gott entfernt hat. So kennzeichnet auch in der hier betrachteten Arie das Fehlen des Generalbasses »die verkehrten Herzen, die dir, mein Gott, so sehr zuwider sein«. Scharfe Vorhaltsdissonanzen charakterisieren die Melodik.

Nun aber wird der Blick von der Welt hinweg zu Gott gerichtet. Satz 4 betont diese Wendung durch Streicher-Instrumentierung, die meist aus gehaltenen Akkorden besteht, jedoch den Textworten »bei Gott zu leben, der selbst die Liebe heißt« durch bewegtere Begleitung Nachdruck verleiht.

Die Schlussarie ist ein triumphierender Gesang auf die Abkehr von der Welt und die Sehnsucht nach dem Himmel, umspielt von den Figuren der obligaten Orgel, die Bach in einer Aufführung seiner letzten Lebensjahre durch obligate Flöte ersetzen ließ. Die bildkräftige Thematik des Eingangsritornells offenbart sich, wenn die Altstimme seine Melodie aufnimmt, mit ihrem (sonst als unsäglich vermiedenen) Tritonusprung auf »Mir ekelt« als textgezeugt; in der vokalen Umbildung des Themas tritt die aufwärtsstrebende Tonleiter als Bild der Hinwendung zu Jesus hinzu:





Herausgegeben im Auftrag des
Bach-Chores an der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Kirche e. V. von Arne Ziekow

be-bra wissenschaft verlag GmbH
ISBN 978-3-937233-98-7

Verkaufspreis 14,95 Euro

Erhältlich in der Gedenkhalle im Alten Turm
(Verkaufstresen) und im Buchhandel.

MITsingKANTATE – ein einmaliges Chorprojekt!

Sie wollten schon immer mal eine Bachkantate singen?

Dann haben Sie im Herbst die Gelegenheit dazu!
Denn der Bach-Chor öffnet seine Tore und lädt Sie
herzlich dazu ein.

Wann: Kantategottesdienst am
22. Oktober um 18:00 Uhr

Wo: Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Kantate: **Mache dich, mein Geist, bereit
(BWV 115)**

Proben: **Montag, 10. und 17. Oktober,**
jeweils 19:00-22:00 Uhr

Sonnabend, 22. Oktober,
15:30-17:00 Uhr

in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie ein-
fach zur Probe am 10. Oktober. Tenöre und Bässe sind
besonders willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 18. Juni 2016 um 18 Uhr

Wer nur den lieben Gott lässt walten BWV 93

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor,
Oboen, Streicher und Basso continuo

Solisten: Studierende der HfM Hanns Eisler
Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Studierende der HfM Hanns Eisler

Liturg: Pfarrer Martin Germer

Seit dem Jubiläumsjahr 2011 kooperiert der Bach-Chor mit den Berliner Musikhochschulen. Studierende der Fächer Chorleitung und Gesang bekommen zweimal im Jahr die Möglichkeit, im professionellen Umfeld mit Bach-Chor und Bach-Collegium zu musizieren und öffentlich aufzutreten.

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Stimmbegabte Menschen (vor allem Männer) sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen und einen Termin zum Vorsingen zu vereinbaren. Chorprobe: montags 19.00 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Kontakt: 030-981 28 14